

08. Flucht

Hans für an der Kreuzung nach links weg, jeder wusste, dass er nun den schwierigsten Job von allen hatte. Die anderen mussten sich nur in Sicherheit bringen, er hatte Charles im Auto und er musste nun aufpassen, dass niemand seinen Passagier sehen würde."Charles bleib unten und lass dich ja nicht blicken." Charles saß auf dem Boden des Wagens. „Was sollte ich auch anderes tun? Du hast nicht zufällig die Schlüssel für die Handschellen?“ Er musste nun doch lachen, Hans hatte jetzt weiß Gott andere Probleme, als seine Armfreiheit. Hans antwortete nicht, er konzentrierte sich auf den Verkehr, seine Maske hatte er in der Zwischenzeit abgenommen. Nach ein paar Minuten führen sie in eine Seitenstraße, dort stand ein anderes Fahrzeug bereit. In diesem Wagen war es für Charles wesentlich bequemer, er stieg um und Hans nahm sich noch die Zeit die Kennzeichen wieder zu verändern und auch die auffälligen Merkmale entfernte er. Er hoffte, dass das reichen würde, um die Polizei in die Irre zu führen. Er konnte keine Sirenen hören, das war doch schon ein gutes Zeichen. Hans stieg zu Charles in den Wagen. „Na wie fühlst du dich? Ist alles ok mit dir?“ „ ja, ich bin ok, aber ich würde mich ohne diese Dinger wesentlich besser fühlen, das kannst du mir glauben.“ Charles deutete auf die Handschellen. Hans verstaute die Maske und den Overall, den er getragen hatte. „Glaubst du etwa, du hast es mit einem Anfänger zu tun?“ Mit einem leichten grinsen holte er ein paar Schlüssel hervor. „Glaub mir einer wird passen. Schaffst du es alleine den richtigen zu finden? Ich würde hier gerne verschwinden bevor wir Gesellschaft bekommen.“ Er drückte Charles die Schlüssel in eine Hand und setzte sich hinter das Steuer.

Ellis ist gradeaus gefahren, er sich sicher, dass die Polizei sich eher hinter Hans setzen würde, aber natürlich wollte er sich nicht darauf verlassen. Selena war nervös und nahm ihr Perücke ab. „Meine Güte, ich hatte fürchterliche Angst.“ „Ich weiß Selena, aber wir mussten ihn da raus holen. Du kannst ihn ja bald wieder in deinen Arm nehmen. Hans wird schon mit ihm durchkommen.“ Ellis legte seine Hand beruhigend auf Selenas Arm. Er hielt sich genau an die Route, die Hans ihm eingeschärft hatte. Selena war froh, als die wieder bei dem anderen Wagen waren. Beide entfernten alle Kennzeichen des Fluchtwagens und tauschten die Kennzeichen zurück, bevor sie es ordentlich geparkt zurückließen. „Wir müssen jetzt ganz ruhig bleiben. Wirst du es schaffen?“

Selena hoffte, dass sie es schaffen würde. Es sollte jetzt nicht mehr viel passieren. Ein anderes Auto, keine Masken, was könnte jetzt noch schiefgehen?

„OH mein Gott, haben wir das grade wirklich getan?“ Julia war noch vollkommen überdreht, von der ganzen Aktion. „Beruhige dich und nimm die Maskerade ab, du brauchst sie nämlich nicht mehr.“ Billy war noch ganz angespannt, trotzdem konnte er sich ein Lächeln nicht verkneifen. Er versuchte sich nicht zu verfahren, was in dieser großen Stadt nicht so leicht war. Hans hatte ihm genau den Fluchtweg erklärt, aber irgendwie konnte er sich nicht mehr daran erinnern. „Julia, hast du das Navigationsgerät dabei?“ Julia sah ihn erstaunt an. „Nein, es ist im anderen Auto. Warum, gibt es irgendwelche Probleme?“ Billy seufzte und griff zum Walky Talky. „Heike, kannst du mich hören? Ich brauch deine Hilfe.“ „Wo ist das Problem?“ Heike hoffte nur von allen die Meldungen zu bekommen, dass alles gut gelaufen ist, bisher hatte sie aber noch nichts gehört. „Ich befürchte dass ich mich verfahren habe.“ Billy war es unangenehm, aber er hatte keine Ahnung, wo er grade war. „In welcher Straße bist du grade?“ „Ich steh hier and der Ecke Turmstraße/Wilsnackerstraß2. Kannst du mir sagen, wie ich weiter fahren soll?“ Heike konnte es nicht fassen. „Verschwinde von dort, du hast aber auch ein Talent and en unmöglichsten Orten auf zu tauchen. Fahr an der nächsten Kreuzung nach rechts, ich such dir eine neue Route, aber erstmals musst du weg von dort.“ „OK, aber kannst du mir sagen, was an dieser Kreuzung so schlimm ist?“ Julia und Billy sahen sich fragend an. „Nichts weiter, wenn man die kleine Tatsache außer Acht lässt, dass genau dort das Gericht ist, wo sie grade Charles erwarten.“ Billy musste schlucken, denn mit dieser Antwort hatte er jetzt nicht gerechnet.

„Ok nochmal langsam, was ist links von mir?“ Billy konnte nicht glauben, was Heike grade gesagt hat. Julia sah auf das Gebäude. „Das kann nicht sein. Verdammt was machen wir denn jetzt?“ Julia bekam Angst und auch Billy konnte eine leichte Nervosität nicht abstreiten. „Leute, jetzt keinen Fehler machen“, Heike versuchte ruhig zu bleiben. „An der nächsten Kreuzung erst mal nach link weg, damit ihr eine Distanz zwischen euch und dem Gericht bringt. Und Billy pass bitte auf, dass du dich gerade dort an die Verkehrsregeln hältst. Ich habe keine Lust auch noch euch aus dem Knast holen zu müssen.“ „Danke Heike, das kann doch jedem mal passieren und bitte behalt es für dich.“ „Das muss ich mir noch überlegen, aber tu uns allen erst mal den Gefallen und

versuch eine ruhige Ecke zu finden, wo du das Auto demaskieren kannst. Es kam grade durch den Polizeifunk, unser Freund und Helfer hat Alarm geschlagen. Und wie ich grade erfahren habe, ihr seid die einzigen die noch nicht das Fahrzeug gewechselt haben. „Heike ich glaub ich habe einen Ort gefunden. Wir melden und gleich wieder.“

Billy für in die kleine Straße ein. Julia beeilte sich die Aufkleber vom Wagen zu nehmen und Billy tauschte die Kennzeichen zurück. Sie mussten sich beeilen und aufpassen, dass niemand sie beobachtete. sie taten alles in den Kofferraum, genauso wie Julias Jacke und die Perücke und Billys Overall mit der Maske. Billy gab Julia einen Kuss „Willst du versuchen mit der U-Bahn zu den anderen zu fahren? Ich komm auch alleine durch.“ „Spinnst du? Ich bleibe natürlich bei dir. Willst du fahren oder soll ich es lieber machen?“ Billy nahm sie in den Arm:“OK, dann lass uns jetzt fahren.“ Sie setzen sich in Auto und Billy fuhr los. „Ok Heike, wir sind im Rennen. Wie sieht es bei den anderen aus?“

Hans für ganz ruhig durch die Straßen. Er wählte mit Absicht die großen Hauptstraßen, denn zum einen ging es schneller und zum anderen würde die Polizei wohl eher die Seitenstraßen durchsuchen. „Charles, hast du dein kleines Problem lösen können?“ „Ja sicher, hab ich das, danke der Nachfrage. Was ist mit den anderen?“ Hans griff bereits zum Walky Talky. „Heike?“ „Na wen hab ich denn da in der Leitung?“ Heike war erleichtert die Stimme von ihrem Mann zu hören. „Also mein Schatz, ich hab das verlorene Paket gefunden und bin auf dem Heimweg. Es sollte nicht mehr so lange dauern. Du könntest also schon den Kaffee aufsetzen.“ „Kannst du haben. Sei Vorsicht und denk dran, das Paket ist zerbrechlich.“ Hans grinste und drehte sich ganz kurz nachten zu Charles. „Ich weiß ja nicht, ob es mir gefallen soll, als Paket bezeichnet zu werden.“ Er war ja froh, dass seine Freunde ihn befreit haben, er selbst hatte nicht damit gerechnet. „Was ist mit Selena, glaubst du das Heike sie kurz holen kann?“ „Heike, hast du schon etwas von den anderen gehört? Romeo hat Sehnsucht nach seiner Julia?“ "Naja, was willst du jetzt hören? Nein, das sollte erst mal reichen. Wir sehen uns später ...und fahr bitte vorsichtig.“ Hans zuckte mit den Schultern. „Charles, das sagt sie immer, dabei sollte sie mir doch langsam vertrauen. Ich denke, dass wir in spätestens 30 Minuten von der Straße sind. Sorry, aber du musst noch ein bisschen dahinten aushalten. Du wirst schneller bei deiner Herzdame sein, wie du glaubst. „

Ellis und Selena waren nun auch soweit, sich bei Heike zu melden. Sie beobachteten, wie die Polizei die Einsatzkräfte zusammen rief. „Die Waschleute haben schneller Hilfe geholt, als ich gedacht habe. Na ok, dann geht es los. Selena sag Heike Bescheid und bitte bleib ruhig. Insbesondere, falls die Polizei neben uns stehen sollte.“ Selena wirkte nicht grade sehr glücklich. „Ellis, ich bin wahnsinnig nervös. Ich habe Angst, kannst du das denn nicht verstehen?“ Sie nahm das Walky Talky „Heike, wir sind es. Es ist alles in Ordnung und wir sind auf dem Rückweg. Hast du etwas von den Anderen gehört?“ „Ist bei euch alles gut gelaufen?“ „JA es lief alles wie am Schnürchen. Hier scheint nur etwas die Polizei aufgeschreckt zu haben.“ Heike wusste was Selena meint. „Na lasst euch davon nicht stören und fahrt schon vorsichtig. Braucht ihr auch einen Kaffee? Hans hat schon einen bestellt.“ Jetzt konnte Selena endlich Lächeln, das hieß auch Hans hatte bereits den Fahrzeugwechsel hinter sich. „Ja, ein Kaffee wäre wirklich nicht schlecht. Wir sehen uns dann gleich.“ So langsam konnte sie entspannen. Hans würde Charles in Sicherheit bringen. „Was glaubst du, wie lange wir noch fahren müssen?“ Ellis schüttelte den Kopf „Ich habe keine Ahnung aber du wirst noch früh genug bei ihm sein.“

Heike war nervös, auch wenn es sie beruhigte, dass sowohl Hans mit Charles und auch Ellis mit Selena alles recht gut geschafft haben, so machte sie sich doch große Sorgen um Billy und Julia. Die überwältigten Wachleute hatten bereits die Flucht gemeldet und Verstärkung angefordert. Noch waren die Täterschreibungen recht vage und Heike hatte nun niemanden von ihren Leuten dahinter vermutet, aber sie wusste, das konnte sich ändern. Sie musste sich jetzt um Billy kümmern, er war noch immer in direkter Gefahr.

„Ok Heike, die Maskerade vom Wagen ist beendet und wir erkennen uns jetzt auch wieder.“ Julia war angespannt, denn es wimmelte hier nur so der Polizei. Sie hatte ein schlechtes Gewissen, weil sie das Navi im anderen Auto liegen gelassen hatte. „Ok Julia, bleib ganz ruhig. Ihr seid gar nicht so weit von eurem Auto entfernt, also keine Panik auf der Titanic, ihr wisst was ich meine.“

Billy brauchte jetzt eine genaue Route. „Heike, könntest du mir genau sagen, wo ich langfahren soll? Ich möchte aus diesem Wagen raus, vielleicht kannst du mich ja verstehen?“ Heike konnte ihn verstehen, aber jetzt mussten sie noch vorsichtiger sein, wie vorher. Die Polizei würde überall in diesem Gebiet sein. „Ok, ich habe eine Idee. Ihr parkt den Wagen und schreibt euch die

genaue Adresse auf. Ihr nehmt dann die Sporttasche mit raus und fahrt mit dem Bus zu eurem anderen Wagen.“ Julia und Billy sahen sich an, sie wussten nicht, ob das jetzt so eine gute Idee war, aber Heike würde die Situation wohl hoffentlich besser einschätzen können, wie sie. „Ihr habt doch alles in die Sporttasche gepackt?“ Billy sah auf das Walky Talky in Julias Hand „Ich bin kein Anfänger, Heike. Bist du sicher, dass das funktionieren wird? Ich mein, werden sie nicht besonders Busse und Bahnen kontrollieren.“ „Werden sie auch, aber im Augenblick sind sie noch mit den Autos beschäftigt, also solltet ihr nicht zu viel Zeit verlieren. Billy mach einfach, was ich dir sage, du musst mir jetzt vertrauen.“

Billy wusste, dass Heike recht hatte. Sie hörte den Polizeifunk und würde jetzt sicher am ehesten wissen, was dort draußen vorging. „Wir müssen aus dem Wagen raus, hab ich recht?“ Julia schaute nach einem guten Parkplatz, den man auch leicht wiederfinden würde. „Ja sicher, auch wenn wir ihn verändert haben, es könnte doch das eine oder andere uns verraten. Ich habe also keine Lust, dass wir zu viele Fragen beantworten müssen.“ „Billy dort, das sollte doch klappen. Wir brauchen keinen Parkschein und es ist dicht an einer Kreuzung. Ich hab da auch grade eine Bushaltestelle gesehen, also denke ich mal, dass wäre doch ideal?“ Billy parkte, Julia hatte recht, es war der ideale Platz. Sie stiegen aus und holten die Sporttasche, jetzt mussten sie so unauffällig wie möglich verhalten. Julia führte ihn zu der Bushaltestelle und sie hatten Glück, dass der Bus schnell kam. Billy fragte den Fahrer, ob er an der Straße vorbei käme und welche Station es sein. Jetzt waren sie auf dem richtigen weg. Er hatte erst mal das Walky Talky abgeschaltet, das könnte sie jetzt nur verraten.

Ellis war noch nicht lange unterwegs, als er in eine Polizeikontrolle kam. Sie mussten jetzt nur noch die Nerven behalten. Nur gut, dass sie nicht mehr im Fluchtwagen gesessen haben. Der Beamte blickte in den Wagen: „Führerschein und Fahrzeugpapiere“ Ellis und Selena sahen sich an, was wollte er? „Sorry, aber ich spreche kein Deutsch, was möchten Sie?“ Der Beamte, deutete an, dass er warten sollte und holte einen Kollegen. Immerhin konnte dieser English, war ja schon viel wert. Ellis kam der Aufforderung nach, und gab dem Mann seine Papiere. Selena versuchte so ruhig wie möglich zu sein, aber sie wunderte sich schon, dass es so lange dauerte. Hoffentlich hatten die keinen Verdacht geschöpft. Ellis beugte sich zu ihr rüber und flüsterte ihr ins Ohr: „Bleib ganz ruhig, das wird schon, aber stell das Walky Talky aus.“ Die Beamten mussten

glauben, dass er ihr grade einen Kuss gegeben hat. „Mr. Dove? Haben sie den Wagen gemietet?“ „Nein, der gehört einer Freundin, bei der wir gerade zu Besuch sind. Warum, ist etwas nicht in Ordnung?“ Der Beamte schüttelte nur den Kopf: „Sollten sie länger in Deutschland sein, dann denken sie daran, den Führerschein ändern zu lassen. Noch einen schönen Tag wünsche ich ihnen.“ Er gab ihm die Papiere wieder und Ellis konnte weiterfahren. Meine Güte, das war knapp. „Ich hab wirklich geglaubt, dass wir jetzt verhaftet werden.“ Selena konnte es nicht glauben, sie waren durch die Kontrolle gekommen. „Sag Heike Bescheid, die anderen müssen gewarnt sein. Und frag sie mal, was mit Billy ist, wir wissen zwar, dass Hans auf dem Weg ist, aber mir ist grade aufgefallen, dass sie nichts von Billy und Julia gesagt.“ „Du hast recht.“ Sie nahm das Walky Talky „Heike, wir denken, dass wir bald wieder da sind. Ich wollt nur Bescheid sagen, dass wir grade in eine Kontrolle gekommen sind. Ist aber alles in Ordnung.“ Heike hatte damit gerechnet und so wie die Beschreibungen bisher waren, hatte es sie nicht gewundert, dass man Ellis und Selena nicht erkannt hatte. „Heike, was ist mit Billy und Julia, ist bei denen auch alles ok?“ Heike glaubt nicht, dass es eine gute Idee war, den beiden jetzt die Wahrheit zu sagen. „Honey, wir reden nachher bei einer schönen Tasse Kaffee darüber. Jetzt kommt erst mal her. Ich bin sicher, dass ich euch nachher alles genau erzählen kann.“ Diese Antwort sollte reichen, bisher wusste sie ja nicht, was mit ihren Sorgenkindern war. Billy hatte ohne Grund das Walky Talky ausgeschaltet.

Hans fuhr in die Garage, endlich hatte er es geschafft. Nachdem das Garagentor geschlossen war, konnte auch Charles endlich den Wagen verlassen. Heike kam zu ihnen und war sichtlich erleichtert die beiden Männer zu sehen. Charles blickte sich suchend um: „Wo ist Selena?“ Hans sah seine Frau an: „Das machst du mal lieber.“ Er hatte Charles noch nicht gesagt, dass Selena an der Flucht beteiligt gewesen ist. „Ich werd mich mal um die anderen kümmern, wo sind die denn?“ Heike sah die beiden Männer an, „na was haltet ihr davon, wenn wir alle jetzt in den Computerraum gehen, ich hab da nämlich noch eine Menge zu tun, außerdem wartet da der frische Kaffee.“ Heike fuhr vor uns holte für die beiden Männer saubere Tassen aus dem Schrank. „Wo ist Selena? Auch auf die Gefahr, dass ich mich grade etwas wiederholen sollte.“

„Heike, bist du da ... melde dich doch“ Billy endlich! „Ja ich bin hier, wo seid ihr jetzt?“ „Wo warst du, ich versuch schon einen Moment dich zu erreichen. OK,

hier wimmelt es nur so von Polizei, aber du wirst es nicht glauben, wir haben das Auto erreicht. Drück uns die Daumen, dass wir einigermaßen durchkommen. Julia ist sehr nervös, das kann ich ihr ja nicht übel nehmen. Hast du was von den anderen gehört? Ist unser Paket in Ordnung?“ Hans und Charles sahen sich erschrocken an, wieso hatte Billy jetzt erst das Fahrzeug gewechselt? „Na prima. OK Billy, im Augenblick sollte es noch ganz gut für euch aussehen, aber ich kann dir nicht versprechen, wie lange es so bleibt. Ich glaube nicht, dass es lange dauern wird, bis auch Beschreibungen von den Begleitern über Funk kommt. Im Augenblick sieht es gut aus. Hans hat grade das Paket heil abgeliefert und Ellis ist noch auf dem Weg.“ „Gott sei Dank“, es war zu hören, wie erleichtert Billy jetzt war. „Ok, wir melden uns zwischendurch wieder. Drück die Daumen, dass alles gut geht. Ach und Heike, ja ich werde vorsichtig fahren und mich an die Verkehrsregeln halten.“ Man konnte noch sein Lachen hören.

„Warum so spät?“ Hans wollte es nun genau wissen und bei einer Tasse Kaffee erklärte Heike ihm, was passiert war. „Mein Gott, Billy war ja schon immer etwas chaotisch, aber das ...“ Charles schüttelte den Kopf. „Ok, aber Ellis hat den Wechsel auch gut geschafft und hat auch eine Verkehrskontrolle gut überstanden. Die Zwei sollten eigentlich auch bald hier sein, wenn sie sich nicht auch noch hoffnungslos Verfahren.“ Charles blickte auf: „Die Zwei?“ Ihm dämmerte etwas. „Ihr wollt mir jetzt nicht sagen, dass Selena und Julia auch geholfen haben, mich zu befreien?“ Hans sah Charles an und dann seine Frau, die zuckte mit den Schultern: „Glaubst du, wir hätten sie hier halten können. Ich glaube, sie hat sich doch als Unfallfahrer gut geschlagen.“ Heike hatte einen leicht ironischen Unterton und fing an zu lachen. „Glaub mir, wenn ich gekonnt hätte, dann wäre ich auch mit von der Partie gewesen.“ „Ihr seid verrückt! Ich weiß gar nicht, wie ich euch beiden danken soll.“

Heike horchte auf: „Hans, ich glaube da kommt jemand.“ Hans war aber schon aufgestanden, um nach zu sehen, wer dort war. Charles war nervös, seine Freunde könnten Schwierigkeiten bekommen, wenn man ihn bei ihnen finden würde. Er wollte grade etwas sagen, als Hans wieder in den Raum kam und ihn anstrahlte. Direkt hinter ihm kam schon Selena, sie konnte es kaum erwarten Charles endlich wieder in die Arme nehmen zu können. „So möchte ich auch mal begrüßt werden.“ Ellis gönnte es seinem Partner und war doch froh, dass er alles gut überstanden hatte. „Na komm her du Held!“ Heike kam auf Ellis zu

und nahm ihn freundschaftlich in den Arm. Sie konnte verstehen, dass der junge Mann doch etwas angespannt war. Nun brachten sie erst mal Selena auf den neuesten Stand, dass sie immer noch auf Billy und Julia warten mussten.

„Heike, wir können unmöglich hier bleiben. Ich bringe euch doch nur unnötig in Gefahr.“ Charles war entschlossen, aber Hans beruhigte ihn. „Hör mal zu mein Freund. Wir haben hier ein kleines, lauschiges Plätzchen für dich. Du versteckst dich dort, so lange es notwendig ist. Sollte doch jemand auf die Idee kommen, dann glaub mir ... es wird dich keiner finden. Ich schwöre.“ Selena mischte sich ein. „Charles, weißt du überhaupt was jetzt da draußen los ist? Und sie sind erst am Anfang. Hans hat recht. Der einzige sichere Platz für dich ist jetzt hier und ich erwarte von dir, dass du vernünftig bist und mit uns allen hierbleibst.“ Was sollte Charles dagegen tun. „Wirst du mir denn in meinem Versteck Gesellschaft leisten?“ Er drückte Selena an sich und küsste sie, nur sie war für ihn in diesem Augenblick wichtig.